

Bablingen, 3. I. 95.

Sehr geehrtester Herr Verfasser!

Herrn Geopfl. Herrn Hofbibliothekar Lutz wurde
 mir ein "Forschungs- und Sammlungs-Verzeichnis der
 Volkswirtschaftlichen Verhältnisse" mit der Bitte zuge-
 sandt, Mitteilungen nach dessen Aufforderung
 einzufügen u. die Aufträge fernher mitzu-
 senden. Ich habe nun versucht, die bth. For-
 gaben der Hauptstadt nach zu beantworten.
 Zu dem Zeit bin ich mit Arbeiten so in Aufzuge-
 gangen, dass mir freigegeben wird fast aus-
 reichend Zeit verbleibt u. ich deshalb bei der
 Sendung meiner Aufzeichnungen
 um Verzeihung bitte. Sollte ich über mehr
 Zeit verfügen können, so sollte ich wohl
 gerne eine ausführlichere & glanzreichere
 Arbeit liefern.

Wenden Sie von den Aufzeichnungen meine
 gel. Berücksichtigung an.

so würde sich derin der formen

der jungen nach demselben

R. Grop. Langella,)

Badische Volkskunde.Beantwortung des Fragebogens zur „Sammlung der Volksüberlieferungen.“

Sammlung: Als ich die mündlichen Formeln in die Lichte der Ortsgrenzen nur besser und deutlicher in Klammern beigefügt.

1. Ortsname:

Bahlingen (Lustlingen) Amts Emmendingen. Das Dorf wird in 4 Viertel eingeteilt, die folgenden Namen haben: Sandgassenviertel, Löwensteinviertel, das große Viertel n. das Burgallmendviertel. Das Ortspopularalter Lichte soll der Ort heißen „Bahlingen oder Bahledingen“ geschrieben haben (Wörterbuch von ... aufgefunden) Der Marktenalter nicht sich für ein offenes Dorf geschrieben, dann aber ein Dorf „Lustlingen“ + „Emmendingen“.

2. Flurnamen:

Ort,	Lustlingen,	Lustlingen,
Ort am Hof,	Lustlingen,	Lustlingen (Lustlingen)
Lust,	Lustigen,	Lustigen,
Lustfelden,	Lustmatten,	Lust,
Lustberg,	Lust (Lust)	Lustfelden,
Lustbühlbänne,	Lust (Lust)	Lustmatten,
Lustfeld,	Lustgarten,	Lustfeld,
Lustfeld (Lust)	Lustgarten,	Lustfeld,

Felberay,	Fäufertful,	Fefin an bay,
Ferpfelan,	Ferzunfting,	Fefitt an vortaw,
Ferpfertful (fervort)	Ferzler,	Fefitt an vortaw b,
Ferpfertful,	Ferzgeritba,	Ferzful,
Ferpfertmütta,	Ferz in vortaw,	Ferzful (Ferzful)
Ferpfertful,	Ferz bay,	Ferzger,
Ferz b, (Ferz ab)	Ferz an vortaw,	Ferz an, (Ferz an)
Ferz bay,	Ferz bay,	Ferz an,
Ferz bful (Ferz bful)	Ferz bayferan,	Vortaw: Ferz an,
Ferz bful (Ferz bful)	Ferz bay,	Vortawferan,
Ferz bful,	Ferz bayful (Ferz bayful)	Vortawferan,
Ferz bay, (Ferz bay)	Ferz bay,	Vortawferan,
Ferz bayferan,	Ferz bayfülla,	Vortaw,
Ferz bay an vortaw,	Ferz bay,	Vortaw vortaw,
Ferz bay (Ferz bay)	Ferz bay an vortaw,	Vortaw vortawferan,
Ferz bayferan (Ferz bayferan)	Ferz bay an vortawferan,	Vortawferan,
Ferz bay b,	Vortaw: Ferz bayferan,	Vortawferan (Vortawferan)
Ferz bay bful,	" : Ferz bayferan,	Vortawferan (Vortawferan)
Ferz bay bful,	Ferz bayferan,	Vortawferan,
Ferz bay bay,	Ferz bayferanful (Ferz bayferan)	Vortawferan,
Ferz bay bay,	Ferz bayferan,	Ferz bayferan,
Ferz bay bay,	Ferz bayferan,	Ferz bayferan (Ferz bayferan)
Ferz bay bay,	Ferz bayferan an vortaw,	Ferz bayferan,
Ferz bay bay,	Ferz bayferan,	Ferz bayferan.

3. Familien-+ Taufnamen.

familiennamen:

Chlow,	Graebow,	Drooy,	Befmidt,
Loob,	Groß,	Dromow,	Hogfan,
<u>Linckin,</u>	Guffow,	Leunow,	Comow,
Lisowla,	Großboflein,	Dallow,	Befindow,
Wroblingow,	Guray,	Dorf,	Difoway,
Loisowfow,	Guckel,	<u>Löffel</u>	Befindow,
<u>Loek,</u>	Gündowefind,	Wünow,	Befow,
Loow,	Gufow,	Wünow,	Leunowin,
Loer,	Güßig,	Wurtenillow,	Högplin,
Loow,	Gyß,	Wurklin,	Wurkow,
Loifow	Ganningow,	Wurklin,	Wurß,
Loowow,	Güow,	Wur,	Wur,
Loof,	Goldowow,	Wurbin,	Wur,
Loogow,	Guray,	Wurß,	Wurplin,
<u>Looy,</u>	Guray,	Wurß,	Wurow,
Loer,	Guray,	Wurß,	
Loepplin,	Loofow,	Wurß,	
Loek,	Loowow,	Wurß,	
Loogow,	Loowowow,	Wurß,	

Die fünfzigsten sind: Chlow, Loob, Comow, Loifow
u. Befmidt.

Zweifelnamen:

Ambrus (Ambrus)

Lipstinn (Lipstul)

Lundmild (Mild)

Lundraif (Raif)

Gravy (Grav)

Gravy Murtin (Gravmurtin)

Linnungmild (Mild)

Jakob (Jakob)

Josum (Jum)

Josum Jakob (JumJakob)

Kind,

Linnung (Linnung)
(= mildgr/groß)

Murtin (Murtin)

Murtin (Murtin)

Robert,

Robustinn (Robustinn)

Milfalm



Amur,

Lundmild (Lundmild)

Lipstinn (Lipstinn)

Linnung,

Linnung,

Linnung (Linnung)

Kubstinn (Kubstinn)

Linnung (Linnung)

Murtin (Murtin)

Murtin (Murtin)

Gegebenen:

Linnung,

Gravmurtin,

Amur Murtin (AmurMurtin)

Amur Kind. (AmurKind)

Linnung Linnung

Amur Linnung zum Amur

Linnung

Linnung,

Linnung,

Linnung,

Amur,

Lipstinn, Lipstinn

Linnung (Linnung)

4. Hausbau + Dorfanlage:

Dorfplanung ist ein geschlossenes Dorf von ziemlicher Größe.
 Der Ort ist ein reines Hausbau + Gassen Dorf. Keine
 besonderen Häuser, einige Häuser: Tafelhäuser,
 Läden, Kneipe, Halblindegasse, Backhaus, Kasse,
 Haus + Kneipe etc. Die Kirche befindet sich ebenfalls
 im Dorf auf einem Hügel. Vom Kirchengelände kann
 man bequem das ganze Dorf im großen Stück der
 Besichtigung übersehen. Kirche bezug. In dem Jahr 1871.
 Der alte Ort ist dem Dorf dieser nicht mehr
 bezug. in das Dorf gefallen zu sein, sonst wird der
 Ort ein ein beträchtliches Ansehen zu gewinnen
 zu sein. Die Kirche befindet sich in einer großen Höhe.
 Der Dorf wird auf eine Seite der "Gasse" zu
 sein und an der düsteren Seite der "Gasse" 1871.
 Ein Unterstand im Hause von Holzbohlen ist nicht
 vorhanden.

Wohnhaus, Kneipe + Hall steht auf dem Grundstück mit
 Pflanzen in der Gasse an der Hof. Die Klause
 Wohnhaus ist Wohnhaus, Kneipe, Hall + Holzbohlen
 im Hof an der Hof. Das Wohnhaus steht auf dem
 in der Hof. Besonders zu erwarten ist die Hof
 in der Hof + Hof ist nicht mehr im Hof.
 Die Hof 1/4 sind mehr in der Hof.

Gewöhnlich bestanden die Häuser aus Leinwand (Flur)
 Wänden mit Kamin (Kamin) & Kamin. Wände
 sind in. Kamin ganz an der Leinwand.

5. Hausmarken: Nicht zu bemerken.

6. Volkstracht: Hauptverflechtung. Untere sind
 von Kamin (Leinwand) nicht
 verschieden.

7. Nahrung: Die jüngstfließende Leinwand sind:
 Kamin mit Kamin, Leinwand mit Kamin,
 Kamin, Leinwand, gelber & weißer Kamin,
 Kamin (Kamin), Kamin (Kamin) Kamin Kamin,
 Kamin, Kamin, "Kamin" & Kamin & Kamin
 Kamin, Kamin, Kamin & Kamin. Kamin,
 Kamin um 9 Uhr & 4 Uhr, Kamin Kamin Kamin
 Kamin in. Kamin oft mit Kamin Kamin,
 Kamin, Kamin & Kamin. Kamin Kamin Kamin
 Kamin Kamin (Kamin Kamin bei Kamin Kamin)
 Kamin Kamin. Kamin Kamin Kamin Kamin
 Kamin. Kamin Kamin Kamin. Kamin
 Kamin in der Kamin 3 bis 4 mal Kamin Kamin.

8. Gewerbe: Kamin Kamin Kamin Kamin
 Kamin, Kamin & Kamin. Die Kamin
 Kamin Kamin Kamin Kamin Kamin
 Kamin Kamin.

g. a. Volkslieder:

Gefangen wird erhandelt auf der Gasse, in Zimstü-
ben, auf dem Fungboden in der Zwischanzweilhan, auf
bei Babyschiffen, bei Gassziten, Kinderschiffen
schiffen in den Gassen der Gassen.

b. Kinderreime:

①

1, Reisa, Reisa Reisa,
D' Riba müß man bleib,
D' Kirschi müß man in Baller stalt, gütig, gütig will ich man
das si d' Riba mit fressen kann, Gie zum Götterman y faw.
f' Rofabli Riba,
f' Lüttschili Riba,
Olli nimmst lüftig si!

②

(von der die das fiele auf die Gasse
in der Gassen)

3, Wimm Limmman fahen die off,
Gub's gar oft y faw,
Güblig, Güblig will ich man
f' Rofabli Riba, f' Lüttschili Riba,
Olli nimmst lüftig si!
Wortak nimmst die Riba faw,
Wortak nimmst die Riba faw,
Wortak nimmst die Riba faw.

③

2, Ringli, Ringli Reisa,
Kirscha, Ogerkirscha,
Wältsch n. Wöyßmannsch,
Olli kindo faw faw
Olla Wimm,
" Lurber,
Ringli, Ringli faw faw!

④

4, Gublein in der Gassen faw faw faw,
Gublein, Gublein bist die Riba,
Wältsch nimmst die Riba faw faw,
Gublein, Gublein faw faw die
faw faw faw faw faw faw!

Wimmman kind:

⑤

Woli, bubeli, der Lurber ist y faw,
Wimmman kind Gummig im faw faw der Gassen,
Gummig im faw faw im Gassen der Gassen,
das off die klein kindo faw faw!

(L) Pfluf, Kündli pfluf,
 Der Urdere fat zuer Pfluf,
 E wiffen in u pferrezen,
 Der wiffen Pfluf mia,
 Der pferrezen Pfluf die
 Du wam du pfluf, Kasper u lli die!

Abzählvers: (L)
 Ein, zwei, drei,
 Pflufordere zwei,
 Pflufordere zwei umberin,
 Komme nun wolle ^{neudeut} luffig fi werden (wollen)
 Die zwei goldenen Dadele, (Dadten)
 Die zwei Pflufgli Leinwandaria, (Leinwandaria)
 Latet die ^(mit 21) miffen luffig fi!

(L) Anna, Anna Ritzili,
 I' Wirt der Kuch ^{meine} Ritzili,
 Fatz fu ni fix walle lüye. (walle)
 Fatz die die fix mit dem Kuch,
 Fatz yung i zu der Wirt,
 Fatz fat fix mi der Kuch,
 Fatz yung i zu dem Kuch,
 Das ^(jung) fuch, ad y' fuch die wuch,
 Fatz yung i zu dem Grobberber,
 So luff: fu! fu! fu!

(L) Anna, Anna luffig fuß,
 Omy in d' Pfluf in luff die Kuch,
 Kommt ^(Kuch) ^(mit 21) meiner fuch in Kuch ^{meiner} wuch,
 Die i d' Wirt in fuch die wuch!

(P) Die die fat in Grobber Kuch,
 Zu dem Grobber Kuch in Luff,
 Zu dem Luff die ipf in Luff,
 Zu dem Luff die ipf in Kuch,
 Zu dem Kuch die ipf in fu,
 Zu dem fu die ipf in luff
 Zu dem luff die ipf in Wirt,
 Durch fuch die luff die!

(A) Zafu, zuungig,
 Die fuch fuch zuungig ^{meine} Wirt,
 Zungig fuch zu ^{meiner} Wirt,
 Die fuch fuch ^{meiner} Wirt,
 Ofen Pflufban, ofen Pflufban
 Komme fix dem luffig zu!

(A) Omy in d' Grobber grung,
 Die die, Wirt fat no y' fuch,
 Ein, zwei, drei
 Du die luffig fu!

Kinderspiele:

- 1, Hutz in. Wuns.
- 2, Junge bring her.
- 3, Junge in der Ogerle.
- 4, Wurfel auf der Hand.
- 5, der Vogelkäufer.
- 6, Junge des Jägers.
- 7, zu fassen, zu fassen
der Letzte muß begraben

- 8, Mit dir über zu der Lina oder fabel?
- 9, das Wolf mit der Besen.
- 10, "Kriegel" maffan.
- 11, Was zum Teufel ^(mir) machst du hier? (Füßchen)
- 12, der Trimmer. (Trimmer)
- 13, fere Wunder kann ^(mir) zimmern.
- 14, Ubers goldener Ländchen gefan.
- 15, fere Wunder kann ^(mir) d' Biser. (Besen)

Wunderspiele werden erzählt:

Der kleine in der großen Kugel.

Der Hahn, der Hund, der "Gäule" (Huhn) in. die Hutz in der Wuns.

Der König in der Kugel.

"Besenweiser".

bezügell

f. Arbeitskinder: Göttliche Kinder auf die Lander
gewisser Dörfer. Geworden genannt: Lerfling - "Kübel",
Luffstau - "Kugel", "Hering" - "Hahn", Besenweiser -
"Luffstau", Luffstau - "die Ogerle".

10. Märchen: (siehe oben.)

11. Sagen:

1. Es wird erzählt, daß ein Ogerle in der Wuns ein
Häufel ein gemacht ist für ein kleines Kind.
2. Ein unbekannter Kunstmeister wollte nicht
lachen, da daß ein Ogerle als Kind vor dem König.

Der Kunstversteher erbat den Geist von, bekam aber keine
 Antwort. Er gab sich auf dem Hüdel einen Stoß. Der Hüdel
 zerbrach dem Kunstversteher in. schlugte ihn ein Stück hoch
 bis zur sogenannten Lende. Dem folgenden Tage starb
 der Kunstversteher. (Auch folgende Tage sind häufig erzählt.)

3. Ein Geisteskranker kam von Geringen. Als er zu dem
 "Diebenwagen" kam (ein Platz von weissen fahlen Wagen
 und Wagen) fand er einen Thier, in dem er in la Lyden
 hing. Er mußte den Thiergünstigen sein den in. er
 sieht von ihm ein Geld. Als er von dem Wagen herunter
 hintrat, war der Thier in. Lyden erpfaßten den und der
 Geist kam von sich und den Wagen hin. Als er das
 Geld zu sehen wollte, waren er hinter Glerofen.

4. Ein Mann ging den Kirchengang hin und sah
 einen Menschen von Kopf mit goldener
 Krone. Der Geist erbat den Menschen von,
 er sollte ihm die Krone misprechen. Als er nicht
 wollte, sprach der Geist: "Gef' dich an den 6!" Ein
 Mann, der vorbeiging, sah den Mensch des Geistes
 erfüllt und sah bei dessen Füßen ein Geld von
 finden.

5. Ein fiesiger Liederer wurde von einem 4 Fersen
 zwischen Geringen in. Derfliegen auf dem
 Lyden von zwei Liederer und Derfliegen,

mit dem er in feindlichen Bündel gefesselt ist, so
sollen in dem Dreyen hat erforscht werden. Von dem
Gemeinde ist nicht zu zweifeln, daß er jedes Jahr von sei-
nem Todestag auf dem Gottesacker begraben wurde.



6. In der Dinstag oberhalb der Leinwand befindet sich das
"Der Villerobrennen" über dessen Entstehung eine
Beyge vorhanden ist, die in meinen Aufzeichnungen
beiliegen.

11. b. Fortale haben Dinstag in Linde gewickelt.

c. Es wird von einem Dorf alle erzählt.

d. Die Kinder werden nur dem Gutenmann (Goymann)
genommen, weil er vorzügliche Kinder ins Wasser zieht.

f. Alte Männer u. alte Frauen, diese Kinder sind in den
menschlichen u. so klein machen, daß sie durch ein
Bischof alle pflichtigen Kinder. In jeder Person
bei der Lernspiele einige Male, der Fleiß nennt
man "Diebenwege", hier wird die Lage
nicht zwischen 11 u. 12 Uhr der Lage nicht möglich
sein.

g. Die Dinstag: Es wird von einem Mann
ohne Kopf erzählt, der durch einen Malpflanzent
gewickelt sei.

Über den Dinstag der Welt sei ein Mann mit sei-
nem eigenen Dinstag gewickelt u. habe ein Leben gelebt.

Das Pferd fuhren wir 3 Meilen geseht.

h. In der Oberrheinzeit wird das Feuerschiffman (Feuerschiff) meist zwischen 11 u. 12 Uhr früh geseht mit einer Menge in die Feuerschiffman, welche sich auf der Spitze befinden.

i. Das schwarze Hirschkorn im Winter wird "Rößelstein" genannt. Das Hirschkorn nennt man "Hirschkorn". Es kommt auf die in der Zeit der "Oberweiden" in der Hirschkorn für eine in 2 Meilen geseht.

k. Nicht man versteht im Feld nie für einen, das immer größer wird, so soll man sich an einem Stand (Büchel, Wasser u. dergl.) durchsetzen, denn wird man sich finden.

n. Es wird ein Hirschkorn genannt in welchem in einem Hirschkorn ein Bildet man wird nach dem sei. Es sei in diesem Hirschkorn sei oft bei Hirschkorn u. bei Hirschkorn sein der Mann, bald in diesem bald in einem Hirschkorn das Hirschkorn geseht werden, das ein Hirschkorn geseht u. glückselig werden kann sei. In Hirschkorn sei oft ein Hirschkorn Hirschkorn geseht, die Hirschkorn ein Hirschkorn.

12. Sitten u. Gebräuche: Die Kinder werden von der Hirschkorn aus dem Hirschkorn in

einem Befehl unterworfen. Das Kind wird gewöhnlich
 mit einem Fuß bezeugt. Das Kind wird vor dem
ersten Tag misgenommen gegeben. Wenn nicht in dieser
 Zeit nicht von etwas für, dann werden während die
 Tagen die Wunden gesäubert und gereinigt in der Zeit.
 Obgleich das Zungenlösen kommt und weiß. Das in der
 in der Zeit, das in der Zeit in. während die Zeit wird gleich be-
 fundelt. Die Zeit ist nicht mehr 14 Tagen von einem
 dem Tag. Das Zungenlösen ist bei dem ersten das Kind.
 Es sind 2, 4 oder 6 Zungenlösen. Das erste Zungenlösen ist nicht
 zum ersten, um dem Zungenlösen beizubringen in. gegeben
 in der Regel von folgenden Umständen nach der Zeit.
 Ob diesem Zungenlösen wird man fast gegeben.
 Wundminder (siehe Seite 7 & 8) werden fast gleich ge-
 geben, um die Wunden zum Zungenlösen zu bringen.
 cc. Das Zungenlösen wird in dem ersten Fällen nicht
 festlich gegeben. In fast vielen Fällen wissen die Do-
 kumenten nicht, daß es Zungenlösen ist, bis sie davon
 einmahl werden in. gegeben das nicht, so geht es, ohne daß
 sie es wissen, werden. Einigen von ihnen festlich gegeben,
 um wird festlich der Zungenlösen in. der Wunden, wenn sie
 einige löstigen Wunden bei dem im Zungenlösen Kopf,
 für.
 ad. "3. Livest" wird viel gegeben. Das "Lustig"

beginnt im Dgiltjahr, sobald die meisten Feldarbeiten
beendet sind u. dauert bis zum fünfjahr. Ein Dgiltjahr
dauert in der Regel von etwa 6 Uhr bis nach 11, 12
oder 1 Uhr. Die Wärdigen u. Jünger sitzen, stehen, strecken
oder füttern. Um 8 Uhr wird andyngesessent bei den
Wärdigen, (jetz' yaf ^(hoff) mirer boßlä) immer die Lieblinge
(Besatz) unter den jüngeren Diensten nützlich für den
u. zum Dgiltjahr zu setzen. Dem „Boßlä“ wird
mit Lofen, Knipfpeulen u. dergl. um die Brust zu
setzen. Außerdem sind die Besatz sind in der Dgiltstube
eingefunden, werden die Dgiltstube mit
Wein, Brot, Pfeffer, Apfel u. dergl. bewirtet u. die
unterworfenen Arbeit wird wie der Besatz, aber
nicht gelinstet wird nicht mehr, denn die Arbeit wird
so oft durch hartes Lügen u. spitzigen Witz
unterworfen u. das Dgilt muss „Boßlä“ sein
nicht auf ihren Lieblingen und auf ihren Arbeit. Dem
König sind verboten, bis sie von den Diensten
nicht los werden werden, ein „Dgilt“ zu machen. Die
Lieblinge jetz' ist Dgilt! Dem wird befohlen: „Nur
wollen wir machen?“ Hochfliegen können zu
mich: „Das pflegen, die“ (Hart) sein!“ „Ja, Herr!“
(Liebling wird ein Dgilt werden unter die Dgilt den anstalt. Liebling
beginnt ein Diensten zu pflegen: „Ich will und Herr!“ - Antwort:

Wirk vermehren? - Dem sagt es eine Dichtung: was die alle feil, muß
 sich auf dem Tisch liegen. Die Dichtung feil, aber nicht in der
 Form noch, sondern geben sich einem gefallen den „Besitz“
 zu verleiht sich von selbst, daß Linde Mittel + Weg finden können
 die Dichtung zu zeigen. „Die Luftschiffen sitzen!“ „Die Luftschiffen“
 „Lindenzweig!“ (Linde Dichtung) Pfänder spielen in der Luft. Das ist
 nicht eine Gattung und von Ende begleiten die Dichtung.
 (Linde) die Dichtung (Mittel) sein.

Die Dichtung in der Dichtung (auf die Dichtung in der Dichtung
 fünfzig) wird nicht zum „Besitz“ gegeben. Die Dichtung
 das Besitztum wird verleiht. Die Dichtung geben
 die Dichtung zu. Die Dichtung der Dichtung und die Dichtung
 Dichtung keine Dichtung, sondern es sich in der Dichtung.
 Die Dichtung Mittel was den nicht ungenügend.

Die Dichtung in der Dichtung Dichtung wird oft die
 Linde „Besitz“ in der Dichtung von der Dichtung gegeben oder
 (auf dem Tisch) sein, die Dichtung verpflichtet sich
 zu geben können lassen oder (in der Dichtung)
 die „Linde“ gegeben sich, wird die Dichtung
 oder „Linde“ (Dichtung von Dichtung) gegeben von Dichtung
 oder die Dichtung Dichtung die Dichtung die Dichtung
 von der Dichtung die Dichtung ungenügend.

In der Dichtung Dichtung, 12 Uhr wird die Dichtung die
 Dichtung ungenügend in der Dichtung Dichtung oder Dichtung

a e Gewissheit wird die Dürftige fallen in ihre Dürftigkeit.

Große Feindschaften oder viele Dürftige zu machen sind nicht im Gebot. "I' Herzzeit ferdig y'mueft" y'pfeift nicht im Gange der Dürftigen, der bei sind außer der Dürftigen mit einander die "Dürftigen" und die "Herzzeit". Lieber wird beschließen man sie abzugeben die Herzzeit fort zu wollen, was Dürftigen. Dürftigen zu erfüllen sollen 44.

Einige Tage vor der Herzzeit werden die Gäste von Dürftigen. Dürftigen zu Herzzeit sein nicht erlaubt. Am Vorabend vor der Herzzeit ist Dürftigen, Dürftigen in Dürftigen, "Hauptfall" in "Gefühl" y'pfeift man in die Dürftigen, unsere Klimate fassen. Die Herzzeit ist eine Dürftige oder Dürftige. Die Dürftigen in die Dürftigen (Dürftigen nicht) werden mit einem Dürftigen und Dürftigen Dürftigen y'pfeift; das Dürftigen, die Dürftigen in Dürftigen erfüllen einen Dürftigen von Dürftigen Dürftigen auf die Dürftigen y'pfeift. Die Dürftigen wird nicht erbyfolh.

Der Glückwunsch der Dürftigen ist sehr einfach in. wird oft nicht uny'pfeift vor der Herzzeitzeit. Dürftigen y'pfeift für Dürftigen Dürftigen ist erbyy'pfeift.

Bei einer großen Herzzeit wird die Festzeit mit Dürftigen zu Dürftigen beylit. Die Dürftigen beylit die Dürftigen oft mit Dürftigen. Gebet vor der Dürftigen? Nein. Dürftigen Gebet auf der Dürftigen? Nein.

Die vorgesehene Hochzeitzeit wird yestunzt, bei Abwesen
 nicht. Das ist die Hochzeit yestunzt auf der Feiernzeit vor
 dem Essen. So dem auch in yestunzt 2 Stunden. Deren festlich
 feiere 1. Teil der festlich bis yestunzt Abend; dem wofolgt
 Abendfest auf dem Feiertag. So wird yestunzt bis in
 yestunzt um 11 Uhr, derer festlich auf der 2. Teil der festlich
 in dem auch bis yestunzt Abend. Die Feiernzeit zu yestunzt dem
 an yestunzt dem Feiernzeit werden in der Feiernzeit, Hochzeit
 von Feiernzeit, Feiernzeit von yestunzt.

af. Barockzeit in Feiernzeit zu Barockzeit wird festlich yestunzt
 auf der Feiernzeit yestunzt. Als werden auf Feiernzeit derer
 dem Festlich feiere yestunzt feiere bei in der Feiernzeit
 werden Barockzeit, wenn der Feiernzeit nicht in yestunzt ist,
 die Barockzeit zu yestunzt dem der Barockzeit wird,
 dem in yestunzt dem Feiernzeit.

Als werden der Feiernzeit wird der Feiernzeit der Feiernzeit
 yestunzt yestunzt. Dann in der Feiernzeit nicht auf in der
 Feiernzeit in yestunzt, so feiere ab: "So ist es yestunzt,
 16 Feiernzeit yestunzt!"

Dann der Feiernzeit nicht, wird nicht in yestunzt yestunzt,
 aber werden, wissen die in yestunzt Feiernzeit nicht. Dem
 Feiernzeit in der Feiernzeit ist oft in yestunzt, auf dem
 Feiernzeit feiere, wenn Feiernzeit erbi. Feiernzeit werden
 werden Feiernzeit von yestunzt. Dem Feiernzeit,

Aufbewahrt in Formen wird der Tod jedoch ungenügend,
 und diese Formen in der Form des „Kraus“.
 Die Form selbst ist ein weißes Form (Kleid) (Kleid) (Kleid)
 (Kleid) (Kleid) (Kleid). Vom Leben wird die Form in Form
 selbst übergeben. Die Form selbst ist ein bester von
 Gerechtigkeit wird gegeben von den Tugenden, aber
 auf dem Kirchhof. Ob die Lebensform selbst ist
 ein Form selbst (Kleid) in der Kirche von. Auf
 dem Gottesdienst wird nicht ein Form selbst
 gegeben. Form selbst ist schwarze Kleider in
 einer Form selbst „Kraus“ (bei Form) und
 schwarze Kleider sind Form selbst mit Kleider
 Form selbst (Kleid). Form selbst ist ein Kleid & Kleid
 ist nicht gegeben. Die Form selbst (Kleid) in der
 Regel ein Kleid.

a. Hand- u. Fußformen: Nur die Handformen sind
 die ein Gottesdienst selbst. Die Form selbst wird das
 Kleid nicht (Kleid). In die Form selbst (Kleid) man
 Kleid selbst mit, um die Form selbst zu (Kleid).

a. der ungenügend (Kleid) selbst ist von Kleid
 selbst.

b. Tiere: Rasse (Kleid) in der Regel (Kleid). In Form
 selbst werden sie auf die Kleider selbst auf die Kleider
 selbst. In der Kleider selbst (Kleid) man nicht.

b. Kinden: Die Korkknoten sind oft ein Symptom
 Hindertum zu Rute gezogen, das Letztere ist sehr ge-
 fährlich denn der Fall, wenn die Rufe nach einer Wei-
 nung zu wenig Milch geben, u. verschluckt sind.
 (Der Oelstein von der Lyggen nimmt jedes Jahr ab u. be-
 sonders ist sie nach einer verschlimmerung/ die wenig
 Familien.)

Ein Loch im Hüll wird nicht gefüllt; die Lyggen
 nicht bekommt.

b. c. Versauerung werden gerne gepflegt im versch-
 fenden Stand. Im Stande wollen viele Leute
 nicht pflegen, weil der Geist nicht „bald!“
^{erhalten} (Lyggen) lassen man die Leute in den Lyggen
 lassen, damit sie nicht festsetzen oder lassen sie
 über einen und byn beistehen Bisoz lassen. Die
 Lyggen sind nicht voll, damit man von
 ihnen verschluckt bleibt.

c. Aecker. Beim Acker werden Leute in Finken nicht
 besetzt ab wegflucht. Man soll die Leuten in
 Zerstücken zum Acker, zusammengepackt wird fallen.
 Beim Acker das „Korkknoten“ werden nicht ge-
 lingen für + der unter Lyggen für den Lyggen ge-
 pakt, damit dieselben die neuen Lyggen verschlucken.
 Die neuen fastigen Solitz sind man den Oel Lyggen

wird fünfzig: "Gott ist Gott, im wahren ist Gott!" wobei
 unsere Leute die Hände fulten. Geym faldstorden
 ist fast nicht im Gebirg.

c d. Kurz der Leute wird "Fisalfanta" gefulten, was
 aber mehr + mehr ab, Oudren Gebirgsa muß bekommen.

c e. Sie n. der werden Absterben zu Weisheit ge-
 pführt, (gewacht) denn sie das müßte Fusa fünfzig
 bringen.

d. Unglückster der 1. April. Ein Weisheit werden oft
 12 Hüpfstern mit Pulz gefüllt, auf den Tisch die 12 We-
 nter gefasert in n. Auf jeden Weint eine gefüllte
 Tische gefüllt. Ein Weizen werden die Tische gelant
 n. und der fünfzig die das Pulz auf die Tische
 oder Tische des etc. Weint gefasert. Die Tische zu
 Alt + Weizen wird fast gefasert. Durch fasten,
 Kantenziel, Gefung + p. Weizen wird ungeschaffen.
 Das Absterben gefasert, was über mehr + mehr ab,
 aber die Pfingstzeit.

13. Sprachliches.

'b Fusa wird nur in zwölf Weint i oder in zwei-
 zig Weizen. O Weizen fast sind der: Weindig, zifelig,
 Weintanig, plumpelig, fuidig, Kumbdig, Kumbdig.
 Weintanig, Apfel, Fusa. 'b fast Fusa oder
 furen, 'b weizen oder 'b unter Fusa: fitt, gefasert,

...; yafpderot z' Uba; mifst (yafpau Derof);
 feijevofe, binnamer, figeretjofe, Ninnor, do duoi
 (Drofinen); Winderer (Grunder); Wiffstropf, Kru-
 von (Dorvon); fufar (funbar); abrijig (fufun zijig).

d. familia: Grofzeln (Grunder); Diefingrunder
 fufel Diefen; Leifli (Fanta); Kunder fufel Leif; Winderli (Winderfuf);
 Ungel (Antal); Diefenyer (Diefenyer); Leif; Gufzil; Offgird (Grunder
 fufel); Diefli (Diefen); Gardi im Gode (Kutau); Gredikind (Kutaukind)
 Witterer (Witterer); Witterer, Witterer.

e. Layenbüch: Girda fufel oder Girda Abu oder
 nammur in fufel oder Diefen; vinfen) oder Girda Diefen; bin
 Diefen: „Girda fufel“ „Diefen im fufel!“ Girda: Girda ^{Diefen im Diefen!}
 Diefen Girda & Diefen die Girda fufel im Diefen Diefen was oder.

f. Diefen (Diefen); Diefen: jammurat, nifst, vinfel (fufel).

Diefen ift die Diefen,
 Diefen fufel Diefen,
 Diefen fufel fufel,
 Diefen fufel fufel,
 Diefen Diefen Diefen Diefen!

g. Diefen (Diefen), Diefen (Diefen), Diefen (Diefen),
 Diefen (Diefen), Diefen (Diefen)

Layenbüch: Diefen Diefen Diefen fufel im fufel Girda.
 Diefen Diefen Diefen Diefen Diefen Diefen. Diefen Diefen Diefen Diefen
 Diefen Diefen Diefen Diefen Diefen, Diefen Diefen Diefen Diefen Diefen

auf Wunsch eines einflussreichen Adligen in/ausw.

Chalchingen, 3. I. 95.

H. Graf, Hoff.